

hsing, 71), auf legalem Weg nach Taiwan zurückgekehrt. Er war früher Kreisvorsteher von Taidong (Taitung) und Mitglied des Gesetzgebungs Yuan. Vor acht Jahren floh er vor dem taiwanesischen Geheimdienst nach dem chinesischen Festland, wo er Mitglied des Nationalen Volkskongresses wurde. In den letzten Jahren ist er auch dort wegen seiner häufigen Kritik an der Politik zum Widersacher der Regierung in Beijing geworden. Schließlich gab er vor kurzem sein Mandat auf und bekam nach wiederholten Anträgen auch die Einreisegenehmigung von Taiwan. Wie Shi Ming ist Huang Shunxing ein gebürtiger Insulaner von Taiwan, aber im Gegensatz zu Shi befürwortet Huang die nationale Einheit Chinas. (LHB, 27.10.93; CP, 11.11.93; XXW, 24.-30.10.93) -ni-

Hongkong und Macau

*(31) Sino-britische Gespräche über Hongkongs Wahlreform festgefahren

Am 19./20. und 26./27. November gingen die sino-britischen Verhandlungen über die Wahlreform Hongkongs in die 16. und 17. Runde. Hongkong wird nach der sino-britischen Vereinbarung von 1984 in dreieinhalb Jahren, am 1. Juli 1997, an die VR China zurückgegeben. Wie berichtet, hatte Gouverneur Chris Patten im Oktober 1992 eine politische Reform angekündigt mit dem Schwerpunkt, bei den letzten Parlamentswahlen 1994/95 unter der britischen Kolonialregierung mehr Demokratie zu ermöglichen. Dies ist auf heftigen Widerstand der chinesischen Regierung gestoßen, weil sie befürchtet, daß durch eine schnelle Demokratisierung die Stabilität Hongkongs gefährdet und die Übernahme des Territoriums erschwert werden könne. (Zu den Hintergründen des Streits siehe Yu-Hsi Nieh, "Zur politischen und wirtschaftlichen Lage von Hongkong angesichts der nahenden historischen Wende 1997", in: C.a. 1993/8, S.828-831.)

Nach heftigen Wortgefechten, die ein halbes Jahr andauerten, haben beide Seiten erst im April 1993 mit den Verhandlungen begonnen. Es geht dabei

in erster Linie um die Wahlmethode für einen Teil der Abgeordneten sowie um die Verlängerung des Mandats von Abgeordneten des kommenden Legislativrats (Parlaments) um eine Legislaturperiode nach dre Wende 1997.

Kurz vor der 16. Runde der Gespräche hatten beide Seiten Bereitschaft gezeigt, zunächst die leichten der strittigen Fragen zu lösen. Doch nach der 17. Runde scheint es wieder, als seien die Verhandlungen festgefahren. Entgegen der bislang üblichen Praxis wurde kein Termin für eine nächste Runde vereinbart. Die chinesische Seite hat nach eigener Erklärung das Zugeständnis gemacht, die Herabsetzung des Wahlalters von 21 auf 18 Jahre zu akzeptieren. Hinsichtlich der Zusammensetzung der kommunalen Volksvertretungsorgane sei Beijing nicht dagegen, daß die britische Kolonialregierung die Ernennung eines Teils der Abgeordneten abschaffen will. Andererseits hält die chinesische Regierung es aber für erforderlich, nach der Übernahme Hongkongs 1997 wieder einige Abgeordnete zu ernennen, um damit Fachleute für die parlamentarischen Arbeiten anzuwerben. Ferner sei Beijing damit einverstanden, daß bei kommunalen Wahlen nur ein Abgeordneter in jedem Wahlbezirk gewählt wird. Da die britische Seite jedoch darauf beharre, dieses Wahlmodell auch für die Wahlen zum Legislativrat 1995 zur Diskussion zu bringen, so heißt es, seien die Verhandlungen in eine Sackgasse geraten.

Gouverneur Patten erklärte nach dem Abbruch der 17. Gesprächsrunde, die britische Regierung verabschiede sich nicht vom Verhandlungstisch; doch angesichts der 1994 und 1995 bevorstehenden Wahlen werde die Zeit für die Gesetzgebung und Verwirklichung seines Reformplans nun knapp.

Der Leiter des Büros für die Angelegenheiten Hongkongs und Macaus unter dem chinesischen Staatsrat (Zentralregierung), Lu Ping, warnte Patten davor, die Reformvorschläge ohne Abstimmung mit Beijing dem Hongkonger Legislativrat vorzulegen. Ein solches Vorgehen der Briten sei unverantwortlich und würde weitere Verhandlungen verhindern. (DGB, 29.-30.11.93; FAZ, 29.11.93; NZZ, 30.11.93; FT, 27./28.-29.11.93; AWSJ und IHT, 29.11.93) -ni-

*(32) Macau verzeichnete Handelsüberschuß im August

Die Handelsbilanz von Macau wies im letzten August einen Überschuß von 184 Mio. Patacas (umgerechnet 23,05 Mio.US\$) auf, die ersten acht Monate 1993 ergaben jedoch ein Defizit von 1,4 Mrd. Patacas (175,44 Mio.US\$). Von Januar bis August hat die portugiesische Enklave Waren im Wert von insgesamt 9,2 Mrd. Patacas ausgeführt, 2,1% mehr als vor einem Jahr. Andererseits betrug der Importwert im gleichen Zeitraum 10,6 Mrd. Patacas, 1,7% mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. (AWSJ, 23.11.93)

1992 lag der Gesamtexportwert von Macau bei 14,08 Mrd. Patacas und der Gesamtimportwert bei 15,88 Mrd. Patacas, das Handelsdefizit betrug somit 1,8 Mrd. Patacas. Die wichtigsten Exportwaren Macaus sind Textilien, Spielzeuge, Elektronikprodukte und Schuhe, die führenden Absatzmärkte Macaus sind die USA, Deutschland, die VR China und Frankreich. Als Hauptlieferanten Macaus gelten Hongkong, die VR China, Japan und die USA. (Macau in Figures, 1993) -ni-